

## Edo Fimmen – ein leidenschaftlicher, internationaler Gewerkschafter



SPD

Im Frühling 1937 dampfte der Bremer Frachter »Thalia« mit 1500 Tonnen Phosphat von Antwerpen zu dem kleinen spanischen Fischereihafen Pasajes, wo die Nazis Kriegsmaterialien zur Unterstützung der Franco-Putschisten anlandeten. Diese Informationen gab ein Seemann an die ITF-Antwerpen-Gruppe, einem antifaschistischen Netzwerk, dessen Kopf Edo Fimmen war, der Generalsekretär der Internationalen Transportarbeiterföderation (ITF). Eine Zelle arbeitete wohl auch in Bremen, was Aktivitäten der Bremer Gestapo bei der späteren Zerschlagung der ITF-Antwerpen-Gruppe vermuten lassen.

Edo Fimmen wurde am 18.06.1882 in Nieuwe-Amstel geboren, trat als Handelsangestellter seiner Gewerkschaft bei, wurde dort 1907 Sekretär und 1916 in den Vorstand des niederländischen Gewerkschaftsbundes (NVV) gewählt. Er übernahm Aufgaben im Internationalen Gewerkschaftsbund (IGB), nicht zuletzt weil er Englisch, Französisch und Deutsch sprach. 1919 wurde er per Applaus zum Vorsitzenden der ITF benannt, die durch kriegsbedingte interne Auseinandersetzungen kraftlos geworden war. Mit seiner in christliche Werte eingebetteten linkssozialistischen und pazifistischen Politik formte er die ITF zwischen den Weltkriegen zu einem schlagkräftigen und international ausgerichteten Transportarbeiterverband. Er forderte Freizügigkeit und gleiche Rechte für ausländische Arbeitnehmer, und 1925 in seiner Schrift über die »Vereinigten Staaten Europas« als Antwort auf die Globalisierung des Kapitals eine stärkere internationale Koordinierung der Gewerkschaften.

Leidenschaftlich kämpfte er gegen den Faschismus, organisierte Boykottaktionen und finanzierte Widerstandsgruppen. In seiner Verantwortung veröffentlichte die ITF ab 1930 bis 1940 Bulletins unter dem Titel »Hakenkreuz über Deutschland« und »Faschismus«, die eine internationale Quelle für Kampagnen gegen den Faschismus waren. Seine frühzeitige Warnung vor einer Machtübernahme der Nationalsozialisten stieß bei deutschen Gewerkschaften auf Missfallen, weil sie glaubten, das selbst verhindern zu können.

Die von Seeleuten und Eisenbahnern betriebenen illegalen ITF-Nachrichtenkanäle nutzte auch Willy Brandt, der Edo Fimmen nach einem Treffen als »eindrucksvollen, löwenmähnigen und von mitmenschlicher Leidenschaft vibrierenden Holländer« beschrieb.

1942 erlag Edo Fimmen mit nur 60 Jahren einem Schlaganfall.